



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Energie



EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSNACHFOLGE

GRÜNDUNGSOFFENSIVE BRANDENBURG



Inhaltsverzeichnis

I.	GRUNDLAGEN UND ANLÄSSE.....	4
II.	EINFLUSSFAKTOREN UND SCHNITTSTELLEN.....	6
	Start-up-Strategie des Bundes.....	6
	Landesstrategien Brandenburg.....	6
	Gründungsökosystem Brandenburg.....	7
	Länderübergreifende Zusammenarbeit.....	9
III.	BESTANDSAUFNAHME UND HERAUSFORDERUNGEN.....	11
	Strukturelle Faktoren.....	11
	Förderlandschaft.....	12
IV.	GRUNDSÄTZE UND HANDLUNGSFELDER.....	15
	Grundsätze.....	15
	Handlungsfelder.....	15

I. GRUNDLAGEN UND ANLÄSSE

Im Jahr 2017 wurde für das Land Brandenburg durch das Wirtschaftsressort eine umfassende Gründungs- und Nachfolgestrategie aufgesetzt. Seitdem wurden 2019 im Koalitionsvertrag der amtierenden Landesregierung diverse Aspekte der Gründungsunterstützung im Land Brandenburg formuliert und entsprechende Maßnahmen fortgeführt bzw. auf den Weg gebracht. Mit dem Ziel, „Brandenburg als Gründungsland weiter zu profilieren und mehr Menschen zu motivieren, unternehmerisch tätig zu werden“, hat der Landtag Brandenburg die Landesregierung mit Beschluss vom 25.03.2021 (Drucksache 7/3194-B) aufgefordert, die Gründungs- und Nachfolgestrategie auf Basis der im Beschluss benannten Punkte einer ‚Gründungsoffensive Brandenburg‘ fortzuschreiben. Diese Eckpunkte, die sich in Teilen auch im Koalitionsvertrag spiegeln, sind im Wesentlichen:

1. Gründungsoffensive zur Stärkung des Gründungsstandortes Brandenburg
2. Bis zu fünf Gründungszentren für chancenreiche Start-ups
3. GründerHub zur Beratung und Koordinierung der Gründungszentren inkl. Angebote zum Austausch junger und erfahrener Unternehmen
4. Evaluation und Ausbau der Instrumente zur Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge, ggf. inkl. Matching-Plattform und Landeskampagne

5. Fortführung einer breit aufgestellten Gründungsberatung und Prüfung einer weiterführenden Begleitung in der Nachgründungsphase
6. Maßnahmen zur Ermutigung des/der „nicht typischen“ Gründers/Gründerin, z. B. über Mentoring-Programme
7. Hinreichende Ausstattung des Frühphasenfonds und Bereitstellung von Risikokapital für nachhaltige Start-ups unter Re-Investition von Rückflüssen
8. Erweiterung der Initiative Gründen in Brandenburg um Beteiligte im Bereich Nachhaltigkeit und zielgruppengerechte Weiterentwicklung des Internetauftritts
9. Förderung und Professionalisierung von Ausgründungen und wissenschafts- und technologiebasierten Gründungen in allen Clustern der innoBB 2025 sowie insbesondere in den Zukunftsfeldern Moderne Industrie, erneuerbare Energie- und Wasserstofftechnologien, Green Tech, Künstliche Intelligenz, Gesundheitswirtschaft und marktorientierte Sozialunternehmen
10. Unterstützung von Gründungen und Nachfolgen im ländlichen Raum unter Berücksichtigung des LEADER-Ansatzes, der Partizipation von Frauen sowie der Einbeziehung von Hochschulkooperationen

11. Förderprogramm für Co-working Spaces und offene Werkstätten auch jenseits der Hochschulstandorte
12. Berücksichtigung von Gründungsunterstützung und Ansiedlungsthemen bei der Erarbeitung des strategischen Handlungsrahmens zwischen Berlin und Brandenburg
13. Förderung von Entrepreneurship in allen Bildungs- und Ausbildungsformen und Anregung zur Berücksichtigung bei der Gestaltung von Curricula
14. Fortschreibung der Gründungs- und Unternehmensnachfolgestrategie

Die Zielstellung des MWAE bei der Gründungs-offensive ist dabei wie folgt:

- Aktualisierung und Profilierung der Maßnahmen zur Gründungsunterstützung im Land Brandenburg, insbesondere durch einen
- Kampagnen- und Netzwerkansatz mit dem Ziel der
- Stärkung des Brandenburger Gründungsökosystems und eines substantiellen Gründungsgeschehens im Land.

II. EINFLUSSFAKTOREN UND SCHNITTSTELLEN

Die Gründungsoffensive Brandenburg findet nicht im „luftleeren Raum“ statt. Vielmehr gibt es diverse Einflussfaktoren und Schnittstellen, die bei der Gestaltung einwirken bzw. zu berücksichtigen sind.

Start-up-Strategie des Bundes

Während Förderprogramme bereits neu aufgelegt und neue Maßnahmen entwickelt wurden, kann in der Gestaltung der Gründungsoffensive inzwischen auch ein Abgleich mit der Ende Juli 2022 veröffentlichten Start-up-Strategie der Bundesregierung hinsichtlich dieser Zielgruppe von Gründungen erfolgen. Die Start-up-Strategie umfasst Ziele und Maßnahmen entlang des folgenden Zehn-Punkte-Plans, um Deutschland als Start-up-Standort weiter nach vorn zu bringen:

1. Finanzierung für Start-ups stärken
2. Start-ups die Gewinnung von Talenten erleichtern – Mitarbeiterkapitalbeteiligung attraktiver ausgestalten
3. Gründungsgeist entfachen – Gründungen einfacher und digitaler machen
4. Start-up-Gründerinnen und Diversität bei Gründungen stärken
5. Start-up-Ausgründungen aus der Wissenschaft erleichtern

6. Rahmenbedingungen für gemeinwohlorientierte Start-ups verbessern
7. Start-up-Kompetenzen für öffentliche Aufträge mobilisieren
8. Start-ups den Zugang zu Daten erleichtern
9. Reallabore stärken – Zugänge für Start-ups erleichtern
10. Start-ups ins Zentrum stellen

Hieraus wird bereits deutlich, dass es inhaltliche Überschneidungen mit den Punkten aus dem Landtagsbeschluss bzw. dem dort auch zitierten Koalitionsvertrag gibt. Bei der Würdigung ist zu beachten, dass es sich bei Start-ups nur um eine Teilmenge von Gründungen handelt, für die hier spezifische Ziele und Maßnahmen formuliert wurden. Auch sind diese in Teilen nur auf Bundesebene umsetzbar (z. B. steuerliche Fragen der Mitarbeiterbeteiligung).

Landesstrategien Brandenburg

Das Befördern einer lebendigen und wertschöpfenden Gründungstätigkeit im Land sowie die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen findet sich im Wirkungsbereich verschiedener Ressorts der Landesregierung. Neben dem MWAE sind dies in erster Linie das MWFK (z. B. Transfer, Ausgründungen aus Hochschulen), MBJS (Unternehmergeist in der schulischen Bildung) und das MLUK (Existenzgründungen im ländlichen Raum). Gleichzeitig



Abb. 1: Wirkungsfeld Landesstrategien, Quelle: MWAE

werden Gründungen und – im Speziellen – Start-ups und deren Unterstützung und Beförderung in zahlreichen Landesstrategien und Masterplänen adressiert bzw. haben Einfluss auf die Rahmenbedingungen. Dazu zählen insbesondere die folgenden strategischen Rahmenwerke, die unter Mitwirkung verschiedener Ressorts entwickelt wurden und umgesetzt werden und ihrerseits untereinander in Wechselwirkungen stehen:

- Innovationsstrategie
- Transferstrategie
- Industriestrategie
- Fachkräftestrategie
- Digitalisierungsstrategie
- Außenwirtschaftsoffensive
- Masterplan Energie
- Masterplan Wasserstoff

Die Gründungs-offensive berücksichtigt die dort hinsichtlich Gründungen und Start-ups enthaltenen Stoßrichtungen bzw. ist

mit diesen vereinbar und trägt zu den dort formulierten Zielen bei.

Gründungsökosystem Brandenburg

Die Akteurinnen und Akteure (Stakeholder) und Rahmenbedingungen, die das Gründungsgeschehen beeinflussen bzw. Teil dessen sind, bilden das sogenannte Gründungsökosystem. Zu den Stakeholdern gehören auch die unterschiedlichen Gründerzielgruppen, die – je nach zu erreichender Repräsentanz – mit unterstützenden Maßnahmen zu erreichen sind, welche ihren spezifischen Bedarfen entsprechen. Zu den besonders zu adressierenden Gruppen von Gründerinnen und Gründern und (potentiell) Gründungsinteressierten zählen insbesondere Frauen, abhängig Beschäftigte (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer), Arbeitslose, Migrantinnen und Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund, Start-ups, Nachfolgerinnen und Nachfolger, Studentinnen und Studenten, ältere Perso-

nen und Menschen mit Behinderung. Die Sektoren, in denen diese Zielgruppen aktiv sind, zeichnen sich auch im Land Brandenburg durch eine große Bandbreite aus und reichen von Industrie über Handwerk bis zur Dienstleistungswirtschaft. Gleichwohl gibt es Schwerpunktbereiche, die sich insbesondere in den länderübergreifenden wie auch Brandenburg-spezifischen Clustern der gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB 2025) finden, darunter Energiewirtschaft, Gesundheitswirtschaft/ Life Sciences, IKT, Medien, Kultur und Tourismus. Ein zunehmend agiles Gründungsgeschehen lässt sich auch auf den Gebieten der Sozialwirtschaft bzw. der Nachhaltigkeit beobachten.

Neben den politischen und Verwaltungs- sowie Wirtschaftsförderinstitutionen (inkl. Arbeitsförderung) auf kommunaler, regionaler und Landesebene bewegen sich im Brandenburger Gründungsökosystem diverse Kategorien von Gründungsunterstützern. Dies sind vor allem Institutionen wie die Kammern (Industrie- und Handelskammern wie Handwerkskammern), Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, aber auch Finanzierer wie Banken, Sparkassen, und (Risiko-)Kapitalgeber und (strategische) Investoren (inkl. Unternehmen) bis hin zu dem großen Feld der Beraterinnen und Berater unterschiedlichster Profession (z. B. Gründungsberaterinnen und -berater, Unternehmensberaterinnen und -be-

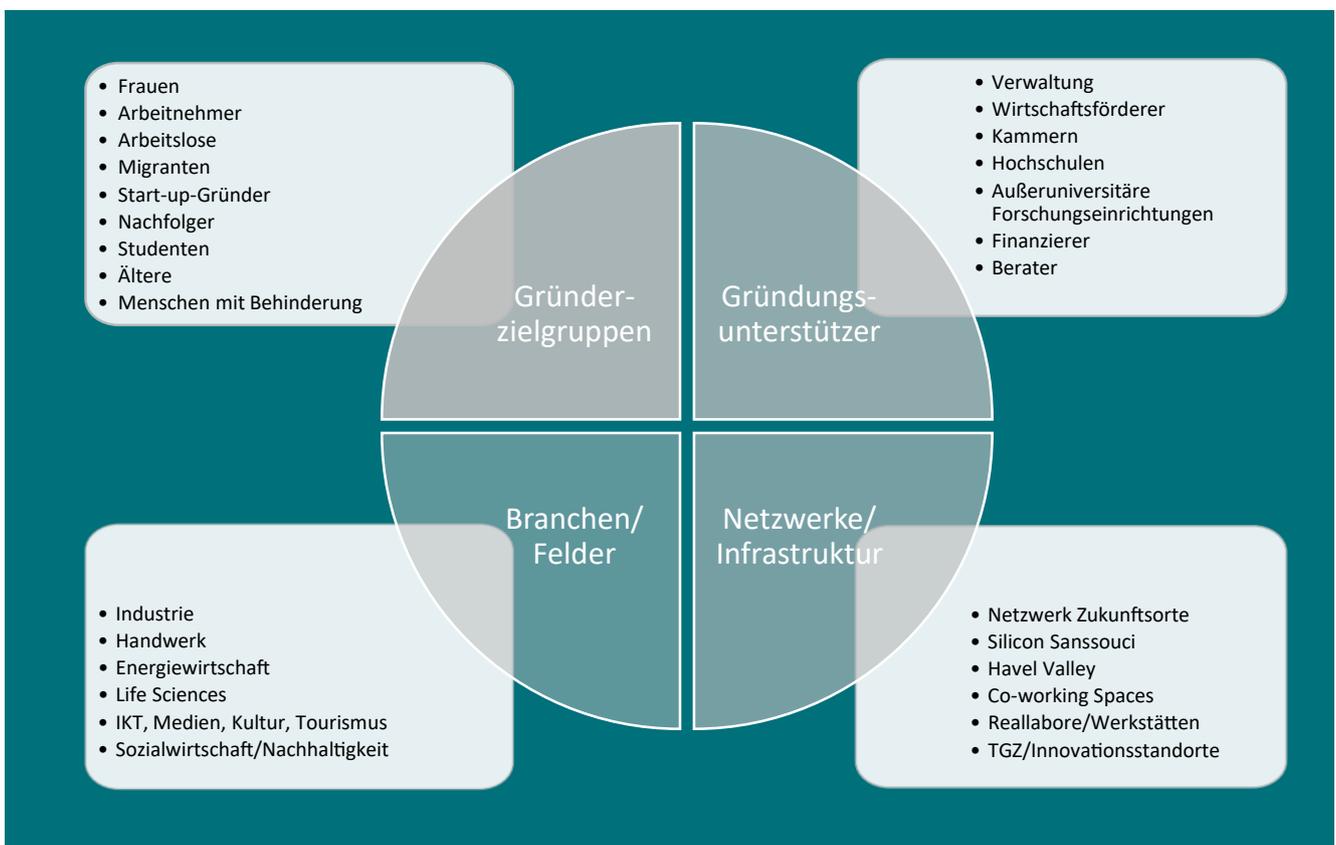


Abb. 2: Stakeholder und Umfeld (Ausschnitt), Quelle: MWAE

rater, Steuerberaterinnen und -berater). Diese gilt es mit ihren unterschiedlichen Rollen und Funktionen in der strategischen Gestaltung und Umsetzung der Gründungs-offensive zu berücksichtigen und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bzw. Verstärker zu nutzen. Zielgruppen wie Unterstützerinnen und Unterstützer gestalten und nutzen die im Land vorhandenen Netzwerke und Infrastruktur, darunter Vereine und Initiativen (z. B. Netzwerk Zukunftsorte, Silicon Sanssouci), die im Land zunehmend weit verbreiteten Co-working Spaces und Reallabore/Werkstätten sowie die Technologie- und Gründerzentren und Innovationsstandorte (z. B. Golm Science Park).

Während diese Darstellung nicht abschließend ist, zeigt die Analyse dieser Akteurinnen und Akteure, deren Aktivitäten und der Standortfaktoren Unterstützungslücken auf, die durch die öffentliche Förderung zu besetzen und schließen sind.

Länderübergreifende Zusammenarbeit

Das Land Brandenburg verbindet mit Bundeshauptstadt und Bundesland Berlin nicht nur eine geografische Nähe, sondern die beiden Länder kooperieren auch seit geraumer Zeit in diversen Bereichen der Wirtschaftsförderung. Ein zentrales Element ist die langjährige gemeinsame Innovations- und Clusterstrategie, die unlängst eine Fortschreibung erfahren hat (innoBB 2025). Die dort definierten Cluster und deren Management stehen in Wechselwirkung mit dem Gründungsgeschehen. Auch arbeiten die Länder gerade bei der Gründungsunterstützung seit vielen Jahren eng in gemeinsamen Gründungsinitiativen wie dem Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) oder den Deutschen Gründer- und Unternehmertagen

(deGUT) zusammen, die Gründungsinteressierten und Gründerinnen und Gründern aus beiden Ländern offenstehen. Ein weiterer gemeinsamer Wettbewerb, der auch Jungunternehmen adressiert, ist der Innovationspreis Berlin-Brandenburg, welcher besonders innovative Unternehmen und Produkte/Dienstleistungen aus beiden Bundesländern würdigt. Neben diesen öffentlich getragenen Kooperationen gibt es eine Reihe von (halb-)öffentlichen und privaten Vereinigungen, die auch auf das Gründungs- und Wirtschaftsgeschehen wirken. Dazu zählen u. a. Verbände und Netzwerke wie die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB), der Digitalverband SIBB, das Mediennetzwerk media.net sowie auch der Business Angels Club Berlin-Brandenburg (BACB) und die Wirtschaftsjunioren Berlin-Brandenburg.

Herauszuheben ist die kürzlich noch intensivierte Zusammenarbeit der bei den jeweiligen Landeswirtschaftsfördergesellschaften angesiedelten ‚Startup Units‘ der beiden Länder. Ausfluss dieser verstärkten Aktivitäten sind bereits die gemeinsam gestaltete ‚Start-up ARENA‘ auf der deGUT 2022 sowie die Listung von Brandenburger Start-ups auf der Online-Plattform ‚Startup Map Berlin‘. Die ‚Verstärkte Kooperation im Bereich der Start-up-Unterstützung‘ ist derweil als Handlungsfeld im Strategischen Gesamtrahmen Hauptstadtregion definiert.

Diese Nähe zur und Zusammenarbeit mit der ‚Gründungshauptstadt‘ Berlin gilt es – auch im Rahmen der Gründungs-offensive – für Brandenburg zu nutzen.

- Clusterstrategie (innoBB 2025)
- Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW)
- Deutsche Gründer- und Unternehmertage (deGUT)
- Innovationspreis Berlin-Brandenburg
- Kooperation Startup Units Berlin (Berlin Partner) und Brandenburg (WFBB), z. B. Startup Map
- Verbände und Netzwerke, z. B. UVB, SIBB, media.net, BACB, WJBB
- Strategischer Gesamtrahmen Hauptstadtregion

**Für Brandenburg
nutzen**

Abb. 3: Länderübergreifende Zusammenarbeit Berlin-Brandenburg, Quelle: MWAE

III. BESTANDSAUFNAHME UND HERAUSFORDERUNGEN

Im Zuge der Entwicklung einer Gründungsoffensive sind strukturelle Faktoren wie auch eine Bestandsaufnahme der Förderlandschaft in den Blick zu nehmen, die Besonderheiten und Potentiale, aber auch Herausforderungen aufzeigen.

Strukturelle Faktoren

Das Gründungsgeschehen im Land trifft auf bzw. steht unter dem Einfluss struktureller Gegebenheiten und Entwicklungen. Dies ist auch bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen bzw. der Gründungsförderung zu berücksichtigen. So sind öffentliche Mittel grundsätzlich begrenzt bzw. – je nach Fördertatbestand und -quelle – mindestens begrenzt einsetzbar. Strukturell ist das Flächenland Brandenburg durch eine große Heterogenität der Gründungstätigkeit – sowohl hinsichtlich der Intensität als auch der Branchen und Geschäftsmodelle – geprägt. In der Landeshauptstadt Potsdam unterscheiden sich die Art und Anzahl der Gründungen beispielsweise von jenen in der Uckermark. Gleiches gilt für die Hochschulstandorte im Allgemeinen im Vergleich zur Fläche. Hier gilt es, für Ausgleich zu sorgen und Akzente zu setzen. Gleichzeitig bringt das Flächenland mit vielen Akteurinnen und Akteuren, aber auch die unterschiedlichen Förderangebote auf kommunaler wie Landesebene eine große Vielfalt im Gründungsökosystem mit sich, die mitunter dazu führen kann, dass das Angebot für die Zielgruppe unübersichtlich wird. Hinzu kommen ganz grundsätzliche, strukturelle Gegebenheiten. So zeichnet sich das Land Brandenburg stark durch eine von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) geprägte Wirtschaftsstruktur mit wenigen Großunternehmen/Konzernen aus. Letztere nehmen in der Regel eine

zentrale Rolle im Sinne einer Entwicklungspartnerschaft, als (korporative) Finanzierer, strategische Investorinnen und Investoren und (potentielle) Kundinnen und Kunden für Gründungen und insbesondere Start-ups ein und setzen insofern Impulse und verstärken die Gründungsaktivität besonders auf dem innovativen Sektor.

Hinzu kommen Faktoren, die nicht nur das Land Brandenburg, jedoch die brandenburgische Wirtschaft mitunter besonders betreffen. Dies sind der Fachkräftemangel und der damit verbundene Arbeitnehmermarkt, der zum einen dazu führt, dass Arbeitnehmer die abhängige Beschäftigung einer Gründung vorziehen, und zum anderen neuen Unternehmen die Rekrutierung qualifizierten Personals erschwert. Zu den großen Herausforderungen zählen zudem die Transition im Hinblick auf Energiegewinnung und -nutzung, die Abwanderung insbesondere aus ländlichen Regionen, die in Teilen damit verbundene Überalterung sowie ein großer Nachfolgebedarf bei zu übergebenden bzw. zu übernehmenden Unternehmen. Akute Ereignisse wie Pandemie und Krieg können Effekte verstärken oder zu disruptiven Entwicklungen führen.

Mit Blick auf die eher „weichen“ Faktoren ist bei einer Gründungsoffensive zu berücksichtigen, dass das Land Brandenburg – gerade im Vergleich zu Berlin – (noch) nicht das Image eines Gründungs- bzw. Start-up-Landes hat. Hier gilt es, Brandenburg auf die nationale wie internationale „Gründungslandkarte“ zu bringen und zu einer ersten Adresse für Gründerinnen und Gründer zu machen. Gleichwohl zeigen Beobachtungen und Erhebungen, dass es

– gerade hinsichtlich der Start-up-Aktivitäten – eine bereits vorhandene Szene mit noch nicht gehobenen Potentialen gibt. Die Hochschul- und Forschungslandschaft einschließlich zahlreicher außeruniversitärer Forschungseinrichtungen im Land Brandenburg bietet hierfür beste Voraussetzungen, die es noch stärker zu nutzen gilt.

Förderlandschaft

In der aktuellen EU-Förderperiode 2021-2027 sind bewährte Förderprogramme bereits mit Blick auf aktuelle Entwicklungen im Gründungsökosystem geschärft und an den Start gebracht worden. Das bestehende und in Entwicklung befindliche Förderportfolio ist dabei hinsichtlich der Finanzierungsart und -quelle sowie der Zielgruppenansprache und regionalen Abdeckung breit aufgestellt. Die bereits verlängerten bzw. neu in Kraft getretenen, gründungsspezifischen Programme sind in Tabelle 1 dargestellt. Hinzu kommen „klassische“ Förderprogramme, die nicht eigens Gründungen adressieren, diesen aber ebenfalls offenstehen, wie zum Beispiel GRW-G, GRW-Markt, ProFIT, Brandenburger Innovationsgutscheine sowie Brandenburger Innovationsfachkräfte als Zuschussprogramme, aber auch der Mikrokredit Brandenburg als Darlehensprogramm.

Weitere Förder-, Finanzierungs- und Unterstützungsangebote sind bereits in Erarbeitung bzw. Fortsetzung. Eine Übersicht gibt Tabelle 2.

Die unten aufgeführten gründungsspezifischen Förderprogramme unterscheiden sich in der Konstruktion dahingehend, dass sie die Gründungszielgruppen unmittelbar oder mittelbar adressieren. Im Falle der Meistergründungsprämie oder Gründung innovativ beispielsweise werden Gründerinnen und Gründer direkt mit Mitteln geför-

dert. Bei den Richtlinien Unternehmensnachfolge bzw. Gründen in Brandenburg bestehen die Zuwendungsempfangenden in Trägerinstitutionen, welche wiederum ein Informations- und Beratungsangebot für Gründerinnen und Gründer schaffen. Hier erfolgt eine mittelbare Förderung der entsprechenden Gründungszielgruppen.

Mit den letztgenannten Richtlinien werden die flächendeckenden Informations- und Beratungsstrukturen im Land fortgeführt. So werden im Rahmen der Nachfolgegerichtlinie (potentielle) Übergeberinnen und Übergeber wie Übernehmerinnen und Übernehmer eines bestehenden Unternehmens mit einem Informations- und Sensibilisierungsangebot der Kammern im Land angesprochen. Die Richtlinie Gründen in Brandenburg wiederum ermöglicht unter anderem mit den „regionalen Beratungs- und Qualifizierungsprojekten“ ein zielgerichtetes Beratungsangebot für ein breites Publikum von Gründungsinteressierten, während die „überregionalen Beratungs- und Qualifizierungsprojekte“ spezifische Zielgruppen (innovative, ökologisch nachhaltige oder marktorientierte soziale Gründungsvorhaben) fokussieren.

Jenseits der Förderprogramme im engeren Sinne tragen Einrichtungen wie der Media-Tech Hub Accelerator oder der vom MWAE ausgerufene Wettbewerb „Digitale Orte in Brandenburg“ zur Förderung kreativer und digitaler Start-ups bzw. Infrastruktur (z. B. Co-working Spaces) zu einem funktionierenden Gründungsökosystem bei.

Die Analyse der standortspezifischen Gegebenheiten und Bestandsaufnahme der Förderangebote zeigt Anforderungen und weitere Handlungsfelder für eine Gründungs-offensive auf.

Tabelle 1: In Kraft getretene Programme (Stand: 21.11.2022)

Förderprogramm	Mittelherkunft	Inkrafttreten	Geltungsdauer	Finanzierungsart	Zielgruppe	Fördergebiet
Meistergründungsprämie Brandenburg	Land Brandenburg	23.12.2021	31.12.2023	Zuschuss	Handwerksmeisterinnen und -meister	Brandenburgweit
Unternehmensnachfolge 2022	EFRE, Land Brandenburg	05.05.2022	31.12.2027	Zuschuss	Unmittelbar: Kammern und Verbände Mittelbar: Unternehmensübergeberinnen und -übergeber und Unternehmensübernehmerinnen und -übernehmer	Brandenburgweit
Gründen in Brandenburg (GIB) 2022 mit fünf Fördertatbeständen I. Projekt Schule mit Unternehmergeist II. Regionale Beratungs- und Qualifizierungsprojekte III. Überregionale Beratungs- und Qualifizierungsprojekte IV. Zielgruppenspezifische Begleitprojekte V. Hochschulprojekte	ESF+, Land Brandenburg	22.06.2022	31.12.2028	Zuschuss	Unmittelbar: Trägerinstitutionen Mittelbar: Gründungsinteressierte (im Besonderen: Arbeitslose, Frauen, Schülerinnen und Schüler, Studierende Migrantinnen und Migranten, Innovatorinnen und Innovatoren)	Brandenburgweit
Gründung innovativ 2022	EFRE	15.09.2022 Antragstellung ab Ende 2022	30.06.2024	Zuschuss	Innovative Gründungen Neu: marktorientierte Sozialunternehmen (MSU)	Brandenburgweit

Tabelle 2: In Erarbeitung/Fortsetzung befindliche Unterstützungsangebote (Stand: 21.11.2022)

Unterstützungsangebot	Mittelherkunft	Beginn	Geltungsdauer	Finanzierungsart	Zielgruppe	Fördergebiet
Gründungsstipendien (Ergänzung Gründung innovativ 2022)	EFRE, Land Brandenburg	2023	30.06.2024	Zuschuss	Innovative Gründungen und marktorientierte Sozialunternehmen (MSU)	Brandenburgweit
Startgeld Lausitz	JTF, Land Brandenburg	2023	30.06.2024	Zuschuss	Gründerinnen und Gründer	Lausitz
BFB IV (Eigenkapitalfonds)	EFRE, ILB	2023	2029	Beteiligungen und beteiligungsähnliche Finanzierungen	Start-ups, Wachstumsunternehmen sowie etablierte KMU	Brandenburgweit
Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW)	ESF+, Land Brandenburg	2022	max. 2028	Projektfinanzierung (Beauftragung ILB)	Gründerinnen und Gründer sowie Gründungsinteressierte	Brandenburgweit (länderübergreifend mit Berlin)
Deutsche Gründer- und Unternehmertage (deGUT)	ESF+, Land Brandenburg	2023	max. 2028	Projektfinanzierung (Beauftragung ILB)	Gründerinnen und Gründer sowie Gründungsinteressierte	Brandenburgweit (länderübergreifend mit Berlin)
Unternehmerinnen und Gründerinnentag (UGT)	ESF+, Land Brandenburg	2023	max. 2028	Projektfinanzierung (Beauftragung N. N.)	Gründerinnen und Unternehmerinnen	Brandenburgweit

IV. GRUNDSÄTZE UND HANDLUNGSFELDER

Ein Zwischenfazit zeigt, dass Brandenburg bei der Gründungsförderung und -unterstützung bereits gut und ausgewogen breit aufgestellt ist. Hinsichtlich der Wirksamkeit und Erfolge lässt sich feststellen, dass das Land in Ländervergleichen bei der (breiten) Gründungstätigkeit häufig die vorderen Plätze belegt. So hat Brandenburg beim KfW Gründungsmonitor 2020 bzw. 2021 den zweiten Platz bzw. fünften Platz im Länderranking belegt (im aktuellen KfW Gründungsmonitor 2022 kein Länderranking veröffentlicht). Auch beim Gründungsradar des Stifterverbands sind die Brandenburger Hochschulen in den unterschiedlichen Größenklassen gut vertreten. Bei der Selbstständigenquote liegt Brandenburg im Vergleich der fünf neuen Länder vorn (vgl. Schnellinfo zur Wirtschaftslage, Land Brandenburg, Stand 11/22).

Grundsätze

Im Spannungsfeld zwischen dem Erreichten und bereits auf den Weg Gebrachten einerseits und den oben skizzierten Herausforderungen für das Gründungsland Brandenburg andererseits gelten folgende Prinzipien für die Gründungsinitiative:

- Für ein substanzielles und nachhaltig erfolgreiches Gründungsgeschehen ist eine Stärkung und Verstärkung der neu aufgelegten Förderungen und bestehenden Strukturen und Netzwerke im Land notwendig.
- Dabei muss die Maxime der Transparenz und Effizienz bei der Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen gelten, um die Angebote und Maßnahmen (privat wie öffentlich) bestmöglich inein-

andergreifen zu lassen.

- Insbesondere soll die Kommunikation und eine Kampagne im Mittelpunkt der Gründungsinitiative stehen, damit zum einen eine bestmögliche Information von Gründungsinteressierten und Gründerinnen und Gründern über Unterstützungsangebote gewährleistet wird und zum anderen für die unternehmerische Selbstständigkeit (einschließlich der Unternehmensnachfolge) sensibilisiert sowie für das Gründungsland Brandenburg geworben wird.
- Bewährte existierende bzw. neu aufgelegte Maßnahmen werden durch neue Ansätze ergänzt, um inhaltliche und verstärkende Akzente zu setzen und nicht oder nicht hinreichend besetzte Entwicklungspotentiale zu erschließen. Dies berührt insbesondere das Feld der Start-ups mit dem Ziel, die oben adressierten Potentiale innovativer und wachstumsorientierter Gründungen für Brandenburg zu heben.

Handlungsfelder

Während die bis hierher skizzierten vorhandenen Angebote und Strukturen bereits integraler Bestandteil der Gründungsinitiative sind, soll besonderer Fokus auf folgende Handlungsfelder gelegt werden:

- Im Hinblick auf die Maxime der Kommunikation und Transparenz soll eine aufmerksamkeitsstarke und breit aufgestellte Kampagne (Öffentlichkeitsarbeit und Marketing) zur Bewerbung von Selbstständigkeit und des Gründungsstandortes Brandenburg ins Leben gerufen werden.

- Dabei sollen die PR- und Marketing-Maßnahmen der Gründungskampagne mit der Landeskampagne „jwd – Jeder will dahin“ verschränkt werden, um in beiden Richtungen Synergien zu nutzen und Verstärkereffekte zu erzielen: „Brandenburg – Jeder will da gründen“
- Die neu aufgestellte landesweite Initiative „Gründen in Brandenburg“ (ehemals Gründungsnetz Brandenburg) und das dahingehende Zusammenwirken der dort vertretenen Beteiligten soll weiter aktiviert werden. Dies soll unter anderem durch die Einführung von weiteren Arbeitsgruppen (AGs) nach dem Vorbild der bereits aktiven AG Marketing erfolgen. Mögliche Themen hierfür sind Nachfolge und Internationalisierung. Als erste gemeinsame Maßnahme wurde – federführend durch die bei der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) angesiedelte Geschäftsstelle der Initiative – im Auftrag der Landesregierung eine neue, zeitgemäße Website ins Leben gerufen. Auf dieser Internetpräsenz unter www.gruenden-in-brandenburg.de, die anlässlich der deGUT 2022 live gegangen ist und stetig aktualisiert wird, können sich Gründungsinteressierte sowie Gründerinnen und Gründer wie auch andere Stakeholder über die Angebote und Strukturen in Brandenburg mit Blick auf die Themen Unternehmensgründung und -nachfolge informieren.
- Im Sinne eines öffentlichkeitswirksamen Kampagnenansatzes und eines selbstverstärkenden Gründungs- und – in diesem Falle – Start-up-Ökosystems sollen prominente, in und um Brandenburg aktive Unternehmerinnen und Unternehmer- und Investorenpersönlichkeiten als Botschafterinnen und Botschafter und Unterstützerinnen und Unterstützer für das Start-up-Land Brandenburg gewonnen und in Maßnahmen und Formate der Gründungsoffensive eingebunden werden.
- Um Start-up-Gründungen anzusiedeln, zu unterstützen und sichtbar zu machen, soll ein Förderangebot zur Finanzierung von Start-up-Zentren aufgelegt werden. Hier sollen besonders chancenreiche Start-ups „fit“ für den Weltmarkt gemacht werden. Dabei sollen insbesondere Zukunftsfelder wie z. B. Energie, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft in den Fokus genommen werden, um von entsprechenden Innovationen und Geschäftsmodellen zu profitieren und Brandenburg auf diesen Gebieten als Start-up-Standort zu profilieren.
- Insgesamt soll das Thema Überregionalität und Internationalisierung einen größeren Stellenwert bei der Gründungsförderung und in diesem Sinne bei der Gründungsoffensive erhalten. So sollen für Brandenburger Gründungen und insbesondere Start-ups nationale wie internationale Netzwerke und Initiativen, wie z. B. Delegationsreisen oder Austauschprogramme, eröffnet und nutzbar gemacht werden. Damit werden ein Wissensaustausch und die Erschließung nationaler wie internationaler Märkte befördert.
- Da Befragungen und Erhebungen unter (Brandenburger) Gründerinnen und Gründern regelmäßig ergeben, dass die Möglichkeit zum Austausch und Netzwerken mit anderen Gründerinnen und Gründern, Kapitalgeberinnen und -gebern, aber auch mit den Bestandsun-

Unternehmern einen zentralen Stellenwert beim Gründen einnimmt und hier noch ein Bedarf an zusätzlichen Angeboten artikuliert wird, sollen zielgruppen- und themenbezogene (Networking-)Formate, z. B. zu Venture Capital, Start-ups, Gründerinnen, bestimmten Branchen, „Grown-ups meet start-ups“ wie auch Nachfolge initiiert werden. Auch hier kann die Initiative „Gründen in Brandenburg“ und die Geschäftsstelle eine zentrale Rolle einnehmen.

- Um Hilfestellung für die große Anzahl zur Nachfolge anstehender Unternehmen zu leisten und mit potentiellen Übernehmerinnen und Übernehmern zusammenzubringen, sollen – flankierend zu den Trägeraktivitäten der Unternehmensnachfolgerichtlinie – insbesondere digitale Matching-Tools stärker bekannt gemacht werden.
- Ergänzend sollen Begleitmaßnahmen initiiert werden. Dazu zählt insbesondere eine Studie zum Gründungsgeschehen, um ausgehend von einer Bestandsaufnahme Entwicklungen beobachten und Schlüsse ziehen zu können. Während die Themen Unternehmertegeist in Schulen und Entrepreneurship Education bereits in der Richtlinie „Gründen in Brandenburg“ besetzt sind, soll im Lichte des Landtagsbeschlusses der Austausch mit dem MBSJ und MWFK hinsichtlich der Gestaltung von Curricula in Schulen und Hochschulen mit Blick auf Entrepreneurship intensiviert werden. Ein Denkansatz könnte die Einrichtung eines Entrepreneurship-Studiengangs in Form eines Executive MBA sein.

Grundsätzlich wird im Zuge der federführenden Gestaltung und Umsetzung der

Gründungsoffensive durch das MWAE ein regelmäßiger Austausch mit den anderen Ressorts (insbesondere MWFK, MBSJ, MLUK) stattfinden, um die auf die Gründungstätigkeit einzahlenden Maßnahmen zu koordinieren und bestmöglich zusammenwirken zu lassen.

Eine zentrale Rolle bei der operativen Umsetzung der Gründungsoffensive soll die WFBB einnehmen mit ihren bereits dort verorteten Funktionen und Kompetenzen der Geschäftsstelle der Initiative „Gründen in Brandenburg“ sowie der Startup Unit Brandenburg. Sie soll insofern eine zentrale Informations-, Kommunikations- und Koordinationsstelle für die unterschiedlichen Stakeholder im Gründungsökosystem sein.

Brandenburg - Jeder will da gründen!



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
des Landes Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam
Tel.: 0331 8660
Fax: 0331 8661533
E-Mail: poststelle@mwae.brandenburg.de
Web: mwae.brandenburg.de

Layout: LGB (Landesvermessung und
Geobasisinformation Brandenburg)

Titelbild: [apinan – stock.adobe.com](https://www.adobe.com/stock)

Stand: November 2022

